

Knappes Ratsvotum für Gebührenerlass

Von Sabine Robrecht

HÖXTER (WB). Die Stadt Höxter erlässt den Geschäftsleuten und Gastronomen der Innenstadt auch im zweiten Halbjahr die Sondernutzungsgebühren für Warenauslagen, Tische, und Stühle. Die CDU-Fraktion und auch die Werbegemeinschaft hatten den Gebührenverzicht beantragt. Der entsprechende Ratsbeschluss fiel am Donnerstagabend bei 19 Ja-, 17 Nein-Stimmen und zwei Enthaltungen.

Das Meinungsbild war also alles andere als einhellig. In der SPD-Fraktion stimmte nur Vorsitzender Günter Wittmann für den Gebührenerlass. Er könne die Gegenargumente seiner Mitstreiter nachvollziehen und habe kein Problem damit, wenn innerhalb der Fraktion unterschiedlich abgestimmt werde. Es gebe die Auffassung, dass diejenigen, die gute Geschäfte machen, auch Gebühren zahlen können.

Ralf Dohmann (BfH) kündigte an, den Antrag abzulehnen, weil die Gebühren diejenigen betreffen, die eine Fläche für Auslagen oder Tische und Stühle nutzen und damit dann auch Einnahmen generieren könnten. „Die, die Unterstützung bräuchten, wären außen vor.“ Berno Schlanstedt (Grüne) schloss sich der Argumentation an. Hans-Josef Held (SPD) verwies auf die Gastronomiebetriebe in den Ortschaften. Auch sie hätten unter der Pandemie gelitten. Man dürfe nicht mit zweierlei Maß messen.

Die CDU hatte ihren Antrag damit begründet, dass die Baustellen den Einzelhandel und die Gastronomie in der Innenstadt weiter belasten. Trotzdem versuchten viele Betriebe, aus der Situation das Beste zu machen. „Wir wollen den Einzelhandel und die Gastronomie in Höxter unterstützen und mit den aktuellen Herausforderungen in der Innenstadt und der da-



In der Höxteraner Innenstadt gibt es weiterhin große Baustellen – wie hier in der Stummrige Straße. Die Firmen sind in der Außengastronomie stark eingeschränkt.

Foto: Harald Iding

durch teilweise eingeschränkten Geschäftstätigkeit nicht noch weiter belasten“, begründete

»Wir kommen immer mehr an unsere Grenzen.«

Jürgen Knabe

CDU-Fraktionschef Günther Ludwig den Antrag. Die Absage des Huxori-Marktes, ebenfalls wegen der Markstellsituation, verstärkte das Problem noch weiter. Jeder Betrieb, der unter den derzeitigen Bedingungen nicht

überlebe, werde im Landesgartenschau-Jahr schmerzlich fehlen.

In der Ratsdebatte verwies auch Karin Wittrock (CDU) auf die Schwierigkeiten der Händler und Gastronomen, in den vergangenen einhalb Jahren die Innenstadt zu bespielen. Martin Hillebrand (FDP) signalisierte für seine Fraktion die Zustimmung zu dem Antrag.

Werbegemeinschaftsvorsitzender Jürgen Knabe begründete den Antrag der Kaufmannschaft auf Gebührenerlass ebenfalls mit den Baustellen. „Alle Betriebe sind in der jetzigen Situation

mehr als bemüht, den Aufenthalt in der Innenstadt für unsere Mitbürger und Gäste so angenehm wie möglich zu gestalten. Wir kommen allerdings immer mehr an unsere Grenzen.“

Baustellenbedingte Einschränkungen gibt es, so Dezernent Stefan Fellmann in der Sitzungsvorlage des Rates, derzeit noch im Bereich der Marktstraße vom Café Pammel bis zur Nicolaistraße sowie in der Stummrigestraße. Die Arbeiten in diesen Bereichen sollen nach Auskunft der Stadtverwaltung bis Ende dieses Jahres abgeschlossen sein.



Die Nicolaistraße wird derzeit auch neu gestaltet.

Foto: Harald Iding